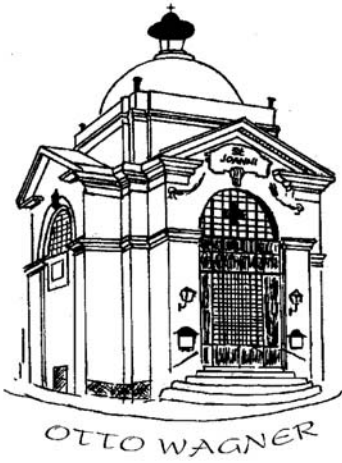


AUSGABE 2/2019



St. Johannes News



ST. JOHANNES-NEPOMUK-KAPELLE UM 1916



Liebe Gemeinde, liebe Besucher unserer Kirche!

Die „Lange Nacht der Kirchen“ ist für uns immer eine Einladung, uns „mit den Augen der anderen“ zu sehen. Die Begegnung ist immer erfreulich. Manche kommen gerne wieder, einige bleiben. Unsere kleine Gemeinde beruht auf Selbst-Organisation. Sie hat immer der Versuchung widerstanden, einen „harten Kern“ zu bilden, wie einen „Fels in der Brandung“.

Stattdessen, wie wir hoffen, ist sie ein Ort der Begegnung in exponierter Lage. Wie exponiert?

Otto Wagner, unser Architekt, hat sich sicherlich Gedanken gemacht über die Verbindung der beiden „Ringe“ um das Zentrum (das ist der Ring, dann der Gürtel nach außen). Das ist in Wien zum Teil gelungen (Schwarzenbergplatz, Rathausplatz), zum Teil nicht, „ergebnislos“ ist der Karlsplatz. Die Spuren dieser Überlegungen finden sich auch bei uns (Offenhalten der Seitengassen, Ost-West), wobei es damals ja wenig Verkehr am Gürtel gegeben hat. Wer das nicht sieht, für den ist die Straße eine Durchzugsschleuse. Aber wir sind zuversichtlich, dass ein Umdenken stattgefunden hat. Wir arbeiten sehr gut mit der Erzdiözese und dem 9. Wiener Gemeindebezirk zusammen. Und: unser Musik-Programm (Verein zur Erhaltung) und die sonstigen Kultur-Programme.

Herzlich willkommen und einen schönen Frühsommer!

Ihr (Euer)

A handwritten signature in cursive script that reads "Werner Reiss".

Werner Reiss

MEIN LETZTES BUCH HEIßT „ICH UND WIR“:

Werner Reiss: Ich und Wir. Kompetenz und Meisterschaft. Mit einem Nachwort von Paul F. Röttig. Plattform Verlag Perchtoldsdorf 2019. 108 S., ill., € 19,90.

Ich lese daraus in der „Langen Nacht der Kirchen“, aus einer Besprechung von Helga Maria Wolff:

(Das Problem des wir-Bewusstseins lässt sich nicht einfach lösen, schon gar nicht durch moralische Appelle, die meist mit dem Hinweis auf das Hierarchie-Modell verbunden sind. Dieses ist immer auch ein Modell der vorherrschenden Macht)

Buch passt exakt in dieses Schema. Den Einstieg bildet die Bildgeschichte „Kompetenz als Aufstiegsmodell“, mit Beispielen vom polynesischen Mythos und einem Platon-Dialog um 400 v. e. über alttestamentarische Visionen, byzantinische Malereien, das Exerzitienbüchlein des Ignatius von Loyola, ein Bild aus dem englischen Frühkapitalismus, Revolutionskunst, russische Avantgarde, Bauhaus, Bildstatistik, Luegerdenkmal bis zum Science-Fiction-Magazin.

Der Autor stellt Fragen und findet Antworten. Etwa: Konzentration auf Leistung und verantworteter Umgang mit den Ergebnissen (Nachhaltigkeit) - Wer unterschreibt das nicht? Wie macht man das? - Durch Engagement für die Zivilgesellschaft. Die Überlegungen haben das Buch „Respekt“ des einflussreichen amerikanisch-äbritischen Kultursoziologen Richard Sennett als Voraussetzung. Sennett, zwei Jahre jünger als der Autor, lehrt Soziologie und Geschichte an der New York University. Auch Reiss hielt sich oft in New York auf und ist ein „Theoretiker und Historiker des städtischen Lebens“.

Wenn er hier über „Kompetenz und Meisterschaft“ philosophiert, tut er dies nicht allein, sondern hat zwanzig Freundinnen um ihre Gedanken gebeten, die im Buch wiedergegeben sind. Eine Kunstphilosophin meint: „Kompetenz ist die überprüfbare Fähigkeit, mit dem Unüberprüfbaren umzugehen“. Ein Bühnentechniker sieht den Gegensatz zwischen „früher“ und „heute“ so: „Früher gab es den Zwang, manchmal den Auftrag, zwischen dem Wahrgenommenen und dem Gewünschten zu unterscheiden. ... Das erfordert verschiedene Formen



des Distanz-Nehmens. ... Heute ist 'Dabei-sein' alles. Das Liquide erfordert, sofort mitzuschwimmen - oder unterzugehen, *d.h. nicht mehr wahrgenommen zu werden.*" Ein Augenarzt fasst zusammen. *„Meisterschaft ist eine Form, in der sich eine Idee manifestieren um einen Inhalt zu vermitteln.“*

Ein Unternehmensberater weiß. *„Die Königsdisziplin: Sich selbst mit den Augen der anderen sehen, ohne sich kleinzumachen.“* Ein Diplomingenieur hat erfahren. *„Anerkennung und Selbstbild decken sich meistens nicht!“* Ein Medizinprofessor zitiert Karl Valentin *„ Wenn man's kann, is ka Kunst, wenn man's nie nicht kann, schon gar net.“* Ein Sozialpsychologe fasst zusammen: *„Schöpferische Fähigkeit (Kreativität) ist vom Standpunkt der humanistischen Psychologie die wichtigste Kompetenz des gesunden, sich entwickelnden Menschen.“*

im dritten Kapitel macht sich Werner Reiss philosophische Gedanken über den Text von Richard Sennett, der schrieb: *„Wer Können entfalten will, muss den Gegenstand seiner Arbeit als Endzweck begreifen. Er muss in einer Aufgabe aufgehen Bei der Meisterschaft ist der Gegenstand wiederum Mittel zu einem anderen Zweck Man will anderen zeigen, was man gemacht hat oder was man geworden ist. Wer Meisterschaft beweisen will, ist zum Teil auf die Anerkennung durch andere angewiesen, aber auch hier gibt es ein Moment eigenständiger Befriedigung, 'das Richtige zu tun'“.*

Das Nachwort des kleinen, aber sehr anspruchsvollen Buches verfasste DDr. Paul F. Röttig. Der internationaler Personalmanager und Theologe ist Überzeugt, dass *„Erfolg hat, wer seinen Beruf mit Leidenschaft ausübt.“* Hier schreibt er: *„Immer geht es aber um den Erfolg des Wir, der größer sein muss als die Summe des Erfolgs jedes einzelnen 'Ich'. Dabei steht ethische Verantwortung für die Zielerreichung nicht nur im Pflichten-katalog der Führungsetage, sondern auch jedes einzelnen Mitarbeiters und jeder einzelnen Mitarbeiterin. Von der Generaldirektorin bis zum Putzmann.“*

Die FESTSCHRIFT anlässlich des
120-Jahr-Jubiläums
„SANKT JOHANNES-NEPOMUK-KAPELLE
1897 - 2017“
ist beim Schriftentischchen
in der Kapelle erhältlich.

SANKT
JOHANNES-
NEPOMUK-
KAPELLE
1897 - 2017



SALISBURY –

EINE STADT MIT EINZIGARTIGEN SEHENSWÜRDIGKEITEN VERSCHIEDENER ART

Eine Schilderung von Christian Schenner

Die in der Grafschaft Wiltshire im Südwesten Großbritanniens gelegene Stadt Salisbury mit ihren etwa 40.000 Einwohnern ist in mehrfacher Hinsicht einzigartig und einer ausführlichen Besichtigung wert. Im März 2018 ist die Stadt weltweit durch den Giftanschlag mit Nervengift auf den britisch-russischen Doppelspion Skripal und dessen Tochter bekannt geworden. Vater und Sohn Skripal haben den Anschlag überlebt, eine unbeteiligte Frau ist jedoch dabei gestorben. Nach unzähligen Reinigungsaktionen ist die Stadt nunmehr giftfrei. Das ist die letzte Nachricht von der Berühmtheit dieser Stadt.

Unser Augenmerk verdienen jedoch andere Tatsachen und Sehenswürdigkeiten friedlicher, religiöser und staatstragender Natur. Die 45 km nördlich des Meeres gelegene Stadt wurde ab etwa 400 v. Chr. als Festungsstadt gegen Angriffe jeglicher Art und als Markt- und Handelszentrum ausgebaut. Ein eisenzeitlicher Festungswall wurde von den Römern ebenso benützt und erweitert wie von den Sachsen und den Normannen danach. Das Christentum kam bald nach Salisbury und die Stadt wurde 950 katholischer Bischofssitz. Heute ist sie Sitz eines anglikanischen Bischofs.

Mit dem religiösen Zentrum, selbst die herausragendste und weithin sichtbare Sehenswürdigkeit der Stadt, sind die beiden weiteren Sehenswürdigkeiten der Stadt verbunden. Die KATHEDRALE (vom griechischen Wort kathedra = Sitz, Bischofssitz) der Heiligen Jungfrau Maria wurde in Rekordbauzeit in gotischem Stil zwischen 1220 und 1258 errichtet, ein Wunderwerk der Kunst und Technik! Diesem typisch 3-schiffigen Kirchenbau mit zwei Querschiffen sind – fast alle englischen Hauptkirchen waren und sind gleichzeitig Mönchskirchen oder es versammeln sich bis heute die dort tätigen Kanoniker und Kanonikerinnen zum gemeinsamen Gebet – daher ein Kreuzgang, das Kapitelhaus, ein Refektorium und Dormitorium, das Brunnenhaus und andere Räumlichkeiten angeschlossen, wobei Teile dieser Nebengebäude „erst“ 1280 vollendet worden sind. Die Kathedrale hat ein Ausmaß von 135 x 24 Metern, das Querhaus ist 62 m breit. Der Turm mit einer Höhe von 123 m ist der höchste Kirchturm Großbritanniens. Dieses Gebäude, das stilgemäß und bewusst zum Himmel weist und gleichzeitig im Inneren den Himmel auf die Erde holt, ist voll von Symbolik: Die 365 Fenster erinnern an die Anzahl der

Tage pro Jahr, die 8.760 Säulenschäfte – $365 \times 24 = 8.760$ – sind für jede Stunde eines Jahres geschaffen.

Im Kapitelhaus befindet sich eine der vier noch vorhandenen Ausfertigungen der „MAGNA CARTA LIBERTATUM“, der „Großen Urkunde der Freiheiten“, abgeschlossen 1215 zwischen dem (schwachen) König Johann Ohneland und den revoltierenden Adeligen. Diese Vereinbarung ist die Grundlage des britischen Verfassungsrechtes und kann als Vorläuferin der Grund- und Freiheitsrechte angesehen werden. Inhaltlich gesteht der König den Adeligen Freiheitsrechte ebenso zu wie der Kirche die Unabhängigkeit von der Krone. Dies ist die weitere Sehenswürdigkeit.

Die weitere Sehenswürdigkeit ist die Einrichtung des „BOY BISHOP“, seit 10 Jahren auch „GIRL BISHOP“. Diese Einrichtung geht auf das Mittelalter zurück. Seit damals übernehmen ein boy (Knabe) und / oder ein girl (Mädchen) für den Zeitraum 6.-28. Dezember (Nikolausfest – Tag der unschuldigen Kinder) die bischöflichen Aufgaben (Dekret „Christus Dominus“ des Konzils Vaticanum II über die Hirtenaufgabe der Bischöfe: Leitungs-, Lehr- und Weihegewalt) mit Ausnahme der Messfeiern und der Sakramentspendung. Die Kinder werden in den bischöflichen Ornat gekleidet und erhalten Mitra und Bischofsstab. Als „boy bishop“ / „girl bishop“ leiten sie beispielsweise – selbst gesehen und höchst beeindruckend! – in Gegenwart des Ortsbischofs (dieser erteilt zum Schluss den Segen) religiöse Zeremonien wie das Abendgebet („even song“). Diese Einrichtung hat sich trotz Unterbrechungen in manchen anglikanischen Diözesen Großbritanniens erhalten. Meine Anfrage an den Liturgiereferenten der katholischen Bischofskonferenz Großbritanniens hat ergeben, dass diese Einrichtung in der katholischen Kirche nicht bekannt ist. Bei uns in Mitteleuropa ist diese Einrichtung ebenfalls nicht bekannt. Lediglich in wenigen Diözesen Spaniens und Frankreichs wird diese Einrichtung noch wachgehalten.



Was ist der Sinn dieser liturgischen Einrichtung? Zunächst gingen / gehen die boys und girls, welche das Bischofsamt übernehmen, aus

den Cathedralchören hervor. Eine mögliche theologisch-soziologische Erklärung findet sich im „Magnificat“ (bei den gemeinsamen Gebeten der britischen Geistlichkeit öfter gebetet als bei uns!): „Die Mächtigen stürzt er vom Thron, die Niedrigen erhöht er.“ Weiters wird auf die seit dem Mittelalter bestehende Einrichtung des Hofnarren (heute der Satire) verwiesen: Dieser Hofnarr musste vom autokratisch herrschenden Landesfürsten geduldet werden, vertrat der Hofnarr doch die Anliegen des Volkes und konnte / durfte diese Anliegen äußern; dadurch konnten Aufstände – nach Anhörung des Hofnarren und Durchführung dementsprechender Reformen – verhindert werden. Sollte eine solche Einrichtung nicht auch bei uns geschaffen werden für zivile und religiöse Reformen?

DANKSAGUNG FÜR FOLGENDE SPENDE:

SAMMLUNG AM SUPPENSONNTAG (5. FASTENSONNTAG)

FÜR DIE **FASTENAKTION** ERBRACHTE,

DANK EINER GROSSZÜGIGEN SPENDE

EINEN ERLÖS VON **€ 650,-**

MIT DEM **ERLÖS** AUS DIESER **FASTENAKTION** WOLLEN WIR DIE
SOZIALPROJEKTE IN BOSNIEN-HERZEGOWINA UNTERSTÜTZEN.

SEIT JAHREN UNTERSTÜTZT WERDEN

- 20 FAMILIEN ODER EINZELPERSONEN IN BITTERSTER NOT OHNE EINKOMMEN IM KANTON TUZLA / BOSNIEN
- DAS TAGESTHERAPIE-ZENTRUM FÜR KINDER UND JUGENDLICHE MIT VERSCHIEDENEN BEDÜRFNISSEN (BEHINDERUNGEN) KORACI NADE (SCHRITTE DER HOFFNUNG) IN TUZLA
- 4 JUGENDLICHE IN AUSBILDUNG = STIPENDIUM

EIN HERZLICHES VERGELT'S GOTT!

GOTTESDIENSTORDNUNG

Jeden Samstag 18.⁰⁰ Uhr Vorabendmesse

An allen Sonntagen und gebotenen Feiertagen

10.³⁰ Uhr hl. Messe, anschließend
Gemeindekaffee im Gemeinderaum

FERIENGOTTESDIENSTORDNUNG vom 1. Juli bis einschließlich 31. August 2019

Die Kapelle bleibt im Juli geschlossen

Gottesdienst im August

jeden Samstag 18.⁰⁰ Uhr Abendgottesdienst

JAHRESGOTTESDIENSTORDNUNG ab 31. August 2019

Jeden Samstag 18.⁰⁰ Uhr Vorabendmesse

An allen Sonntagen und gebotenen Feiertagen

10.³⁰ Uhr hl. Messe, anschließend
Gemeindekaffee im Gemeinderaum

An **allen Festtagen** besteht Gelegenheit zum Empfang der Heiligen Kommunion unter beiderlei Gestalt.

An jedem **2. Wochenende des Monats** erbitten wir Ihre besondere Gabe für unsere Kapelle.

Bestellungen von Messen, Taufen und Trauungen sind jeweils nach den Gottesdiensten im Gemeinderaum möglich.

Spenden im Opferstock unter dem **Kruzifix** und unter der **Antonius-Statue** dienen zur Gänze zur Deckung der hohen **Betriebskosten** (Heizung, Strom, Blumenschmuck, ...).

Spenden, die in die Spendenbox **beim Schriftentisch** eingeworfen werden, dienen zur **Abdeckung der Druckkosten** für die *St. Johannes News* und andere Druckwerke der Kapelle.

Für die Erhaltung der **St. Johannes-Nepomuk-Kapelle** und der **Pfeifenorgel** werden die Einnahmen aus den **Konzertreihen** „Musikalischer Frühling“, „Musikalischer Herbst“, „Festival der Klänge“ und dem **Adventmarkt** verwendet.

Vergelt's Gott für jede Gabe!

WAS IST LOS IN UNSERER GEMEINDE?

Seite 9
Nr. 2/2019

MAI

FREITAG, 24. 5. 2019

LANGE NACHT DER KIRCHEN

18.⁰⁰ Uhr **BESICHTIGUNG DER OTTO-WAGNER-KAPELLE
AM WÄHRINGER GÜRTEL**

Zeitreise durch die Geschichte der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle (1896/97), des ersten sakralen Bauwerks Otto Wagners in Wien, von der ersten Kapelle 1740 bis heute. Sie gilt als Vorbild für die 10 Jahre jüngere Jugendstilkirche am Steinhof (1905/07).

20.⁰⁰ Uhr **BUCHPRÄSENTATION:
WERNER REISS – „ICH UND WIR“**

Ist der Staat der letzte Garant, dass die Werte der Solidarität und der Weltverantwortung in etwa erhalten bleiben?

Ist der Rückzug auf das private Fortkommen und die Hoffnung auf ein größeres „Wir“ die Antwort?

Gibt es einen „dritten Weg“, um zwischen beiden Haltungen zu vermitteln?

Monsignore DDr. Werner Reiss liest aus seinem neuesten Werk „ICH UND WIR“ – Kompetenz und Meisterschaft.

21.³⁰ Uhr **WHAT ARE THEY DOING IN HEAVEN?**

Gospels, Traditionals & More
mit den Saint Jones Singers
Mitmachen erlaubt!

SONNTAG, 26. 5. 2019

MUSIKALISCHER FRÜHLING

18.⁰⁰ Uhr **CHORKONZERT MIT DEM „PILLERKOOR“**

Als Vorbereitung für den Chorwettbewerb in Estland gastiert der Pillerkoor in der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle, um das österreichische Publikum die Vorfreude auf das größte Chorereignis Estlands spüren zu lassen.

DONNERSTAG, 30. 5. 2019

CHRISTI HIMMELFAHRT
10.³⁰ Uhr Hochamt

JUNI

SONNTAG, 9. 6. 2019 - PFINGSTEN

10.³⁰ Uhr Hochamt

MIT DIESEM FEST ENDET DIE ÖSTERLICHE ZEIT!

MONTAG, 10. 6. 2019

PFINGSTMONTAG
18.⁰⁰ Uhr hl. Messe

DONNERSTAG, 20. 6. 2019

**HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI -
FRONLEICHNAM**
10.³⁰ Uhr Hochamt

SONNTAG, 23. 6. 2019

12. SONNTAG IM JAHRESKREIS
10.³⁰ Uhr Hl. Messe
anschließend „Kultur-Café“

Zu Gast ist der Student **Frank Gschiegl** aus St. Pölten, der uns Einblicke in seine Bachelor-Arbeit über die St. Johannes-Nepomuk-Kapelle geben wird. Er hat bei seinen Rechercharbeiten einige interessante Details herausgearbeitet.

SONNTAG, 30. 6. 2019

13. SONNTAG IM JAHRESKREIS
10.³⁰ Uhr Hl. Messe
Letzte Sonntagsmesse vor den Sommerferien

**REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE AUSGABE 3/2019 IST
SONNTAG, 18. AUGUST 2019**

VORSCHAU AUF DEN HERBST

Seite 11
Nr. 2/2019

SAMSTAG, 31. 8. 2019

18.⁰⁰ Uhr Hl. Messe

SONNTAG, 1. 9. 2019

22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.³⁰ Uhr Hl. Messe,
erste Sonntagsmesse nach den Sommerferien

SONNTAG, 15. 9. 2019

GEMEINDEAUSFLUG

Der diesjährige „Betriebsausflug“ der Johannes-Nepomuk-Gemeinde führt uns nach Marchegg.

- Besichtigung des Barockschlosses Marchegg
- Hl. Messe voraussichtlich in der Stadtpfarrkirche Marchegg
- anschließend Weiterfahrt nach Schloss Hof
- Rundgang durch Schloss und Garten
- Abschluss in Orth an der Donau

Rückkunft: ca. 20.⁰⁰ Uhr

Änderungen vorbehalten.

Achtung: Der Termin für die Nationalratswahl stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Sollte die Nationalratswahl am 15. September stattfinden, dann verschiebt sich der Ausflug automatisch um eine Woche auf den 22. September!

An diesem Tag entfällt der Sonntagsgottesdienst in der Kapelle!

SONNTAG, 29. 9. 2019

26. SONNTAG IM JAHRESKREIS - ERNTEDANKFEST

Wir feiern gemeinsam mit der Kolpingfamilie

10.³⁰ Uhr Hl. Messe
Dankmesse mit rhythmischen Gesängen und
Segnung von Erntekrone und Erntegaben

ab 12.⁰⁰ Uhr Gemütliches Beisammensein dem Vorplatz der
Kapelle mit Grillstation, Buffet (bei Schlechtwetter im
Gemeinderaum)

FESTIVAL DER KLÄNGE 2019

EIN KONZERTREIGEN DER CZIFFRA-STIFTUNG IN ÖSTERREICH

SAMSTAG, 5. 10. 2019

19.³⁰ Uhr **KLAVIERKONZERT** mit der Pianistin und Cziffra-Preisträgerin 2009, **Susanna Kadzhoyan**
Werke von Wolfgang Amadeus Mozart,
Ludwig van Beethoven, Franz Liszt, Frédéric Chopin
und Georges Cziffra.

SAMSTAG, 12. 10. 2019

19.³⁰ Uhr **KLAVIERKONZERT** mit dem Pianisten und Cziffra-Preisträger 2007, **Eduard Kiprsky**. Werke von
Sergej W. Rachmaninow, Franz Liszt, Eduard Kiprsky
und Georges Cziffra.

SAMSTAG, 19. 10. 2019

19.³⁰ Uhr **KLAVIERKONZERT** mit dem Pianisten **Peter Toth**.
Werke von Georg Friedrich Händel, Wolfgang
Amadeus Mozart, Franz Schubert, Ludwig van
Beethoven, Franz Liszt, Richard Wagner / Moritz
Moszkowski und Frédéric Chopin.

SAMSTAG, 26. 10. 2019

19.³⁰ Uhr **KLAVIERKONZERT** mit der Pianistin und Cziffra-Preisträgerin 2016, **Malwina Musiol**
Werke von Johann Sebastian Bach, / F. Busoni,
Franz Liszt, Johannes Brahms und Igor Strawinsky /
Guido Agosti.

SAMSTAG, 2. 11. 2019

19.³⁰ Uhr **KLAVIERKONZERT** mit dem Pianisten und Cziffra-Preisträger 2006, **Yi-Chih Lu**. Werke von Adolph
Kurt Böhm, Robert Schumann, Johannes Brahms /
Georges Cziffra, Johann Strauß Sohn / Eduard Schütt,
Franz Liszt und Minoru Endo / Yi-Chih Lu.

Veranstalter: Verein zur Erhaltung der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle
in Zusammenarbeit mit der Cziffra-Stiftung in Österreich

Eintritt: € 15.-, Studenten mit Ausweis € 10.-

Abo: € 60.- für 5 Konzerte, Studenten: € 40.-

Info und Reservierung: Mobil: 0664 9777882 oder
per E-Mail: cziffrastiftung@aon.at (Cziffra-Stiftung in Österreich)

Änderungen vorbehalten!

VOM ALLTAG IN SPANIEN

von Brigitta Beyer

Seite 13
Nr. 2/2019

Heute Vormittag war Wochenmarkt in Los Narejos. Auf dem Weg dorthin durchquert man das kleine Städtchen Los Alcazares. Die schaffen es, dass man in einer grünen Welle durchfahren kann, trotz zahlreichen Bulks von Radfahrern, trotz Fußgängern, die in Spanien treiben können, was immer sie wollen. Etwas, das wir in Wien nicht einmal am Gürtel schaffen. Am Beginn der Durchfahrt ist die Kaserne, in der Felipe seinen Militärdienst leistete. Die ist toll in Schuss, und beinahe täglich machen von hier aus die Staffeln ihre Kunstflüge über das ganze Gebiet.

Am Markt bekommt man außer Fleisch so ziemlich alles, was man fürs tägliche Leben brauchen kann. Am Anfang bekommt man frische fetttriefende Churros und heiße Schokolade, frisch gestärkt taucht man ein ins Marktgetriebe. 5 kg Orangen um 2 Euro, Erdbeeren kommen frisch von den Feldern, knackiges Gemüse der Saison. Ein reichhaltiger Olivenstand, wo sich immer viele Leute ansammeln. Der Verkäufer hat so seine Schmach, und man muss achten darauf, dass einem der nicht die allerteuersten, weil größten Oliven andreht. Es gibt erstaunlich viele Olivenrezepte, mit Knoblauch, kleinen Gurkerln, mit Perlzwieberln, und auch scharfe. Da sagt er immer, die wären vom Viagra so scharf. Er ist ein richtig verschmitzter Schlaumeier, und wenn Polizisten bei ihm Halt machen, kriegen sie immer etwas davon.

Die Standln mit Klamotten, Taschen und Schuhen überbieten einander mit Billigpreisen, und eine Standlerin hat mich ins Herz geschlossen und zeigt mir immer BHs, die sie „extra für mich“ gefunden haben will. Einmal hielt sie an mir einen an und sagte zu Rudi: „Schön, nicht wahr?“ Da wurde er rot. Heute fand ich Leiberln um 2 und 1 Euro, einen hübschen Rock um 5 und Schlapferln um 6. Die spanischen Hausfrauen schnattern miteinander, und ich bedauere es, kein Spanisch zu sprechen. Aber ab und zu unterhalte ich mich auch mit ihnen. Die können nicht Deutsch und ich nicht Spanisch, und so haben wir viel Spaß miteinander,

Gleich beim Verlassen des Marktes ist ein Hühnchengrill, da grillen sie auch Spareribs (die Spanier lassen viel mehr Fleisch drauf) und Erdäpfel. Ich kaufte eine Rippe, und der Verkäufer sang mit großer Lautstärke. Ich klatschte auch laut, und er freute sich so sehr, dass er noch ein Stückchen gratis drauflegte.

LESERBRIEF

Jetzt gerade kam Dieter vorbei, er versorgt uns Damen vom Stammtisch mit frisch geräuchertem Fisch, den er extra von La Manga holt. Dort ist ein Fischer, der so alle 3 Monate Fisch räuchert. Dann ist der Andrang groß, denn frisch geräuchert, noch etwas warm, schmeckt Lachsforelle am besten.

Es ist kalt hier, und es kommt ein starkes Gewitter. Na, bei mir ist ohnehin alles abgesichert. Am Meer gibt es manchmal schweren Sturm, und schon zweimal hat es bei uns das Dach abgerissen. Jetzt ist es eisern befestigt und eine Tür im Patio ganz neu stark verriegelt. Nach Sturm ist das Meer ganz braun und aufgewühlt von Sand. Soll gut sein für die Wasserqualität. Aber der Sturm bringt auch manchmal schwarzen, aber meistens gelben Sand, und wir Damen haben große Mühe, den Sand von den Terrassen zu waschen.

Aus: Belvedere, Kunstmagazin, Nr. 1, 2019,

HERZSTÜCK

Lilli Hollein über „ihr“ Belvedere

Als es noch 20er Haus hieß, war es einer der lebendigsten Orte meiner Kindheit: Konzerte, etwa das von Blümchen Blau, Ausstellungseröffnungen, zum Beispiel mit Andy Warhol, von dem ich mir bei dieser Gelegenheit als unverfrorene Neunjährige sage und schreibe zwölf Autogramme geholt habe, das Mouse Museum von Claes Oldenburg und die Malnachmittage mit der Kunstpädagogin Therese Lein sind mir so gegenwärtig wie das Gefühl der verbrannten Zunge vom zu heiß genossenen Kakao aus dem Kaffeeautomaten.

Therese Lein lebt nicht nur in der Erinnerung – sie setzt bei uns mit Richard Lein ihre Arbeit fort, immer kompetent und engagiert.

**WERDEN SIE MITGLIED DES VEREINS ZUR
ERHALTUNG DER ST. JOHANNES-NEPOMUK-KAPELLE!**

**MIT IHREM BEITRAG HELFEN SIE,
UNSERE KUNSTHISTORISCH AUSSERGEWÖHNLICHE
OTTO-WAGNER-KAPELLE
AUCH WEITERHIN IN IHRER SCHÖNHEIT ZU ERHALTEN.**

ANMERKUNG DER REDAKTION:

Wir möchten uns für die bislang eingegangenen Berichte und Beiträge herzlich bedanken und laden Sie ein, auch weiterhin aktiv an der Gestaltung der „*St. Johannes News*“ mitzuarbeiten.

Machen Sie, liebe Leserinnen und Leser, von der Möglichkeit Gebrauch, Ihre Meinung über die bisher veröffentlichten Beiträge (positiv wie negativ) in Form von Leserbriefen an die Redaktion weiterzuleiten.

Wenn Sie über unsere Veranstaltungen auf dem Laufenden gehalten werden wollen, laden wir Sie ein, uns Ihre E-Mail-Adresse bekanntzugeben, entweder Gerald Mayer oder Franz Patocka persönlich, oder schreiben Sie direkt an die E-Mail-Adresse der Kapelle: ***johanneskapelle@hotmail.com***. Sie können auch Ihre Beiträge für die „*St. Johannes News*“ sowie Anregungen, Beschwerden usw. an unsere E-Mail-Adresse richten.

Der Inhalt der veröffentlichten Beiträge ist prinzipiell von der Autorin / dem Autor zu verantworten und muss nicht die Meinung des Redaktionsteams widerspiegeln. Ein Anrecht auf die Veröffentlichung von eingeschickten Beiträgen besteht jedoch nicht. Die Redaktion behält sich das Recht vor, über die Veröffentlichung von Beiträgen zu entscheiden bzw. diese zu redigieren.

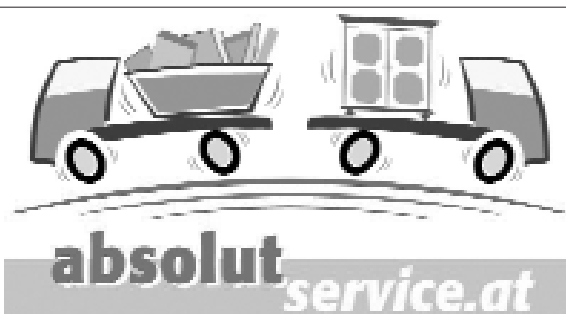
Die nächste Ausgabe 3/2019 erscheint zum Schulbeginn.

Wollen Sie mehr über die laufenden Aktivitäten in der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle wissen? Dann schreiben Sie doch direkt an die E-Mail-Adresse der Kapelle:

Johanneskapelle@hotmail.com

Wir informieren Sie dann rechtzeitig über die Veranstaltungen in unserer Kapelle oder besuchen Sie uns im **Internet** unter:

www.johanneskapelle.at



Ihr Profi für
Übersiedlungen,
Räumungen und
Baumfällungen!
Werner Bauer
Tel.: 0664/307 21 91

KURZ NOTIERT

- * FREITAG, 24. MAI 18.00 UHR LANGE NACHT DER KIRCHEN
- * SONNTAG, 26. MAI 18.00 Uhr PILLERKOOR
- * DONNERSTAG, 30. MAI CHRISTI HIMMELFAHRT 10.30 UHR HL. MESSE
- * SONNTAG, 9. JUNI PFINGSTEN 10.30 UHR HOCHAMT
- * MONTAG, 10. JUNI PFINGSTEN 18.00 UHR HL. MESSE
- * DONNERSTAG, 20. JUNI FRONLEICHNAM 10.30 UHR HL. MESSE
- * SONNTAG, 23. JUNI 23. SONNTAG IM JAHRESKREIS - KULTUR-CAFÉ MIT FRANK GSCHIEGL
- * SONNTAG, 30. JUNI LETZTE SONNTAGSMESSE VOR DEN SOMMERFERIEN
- * SAMSTAG, 31. AUGUST ERSTE VORABENDMESSE NACH DEN SOMMERFERIEN
- * SONNTAG, 1. SEPTEMBER ERSTE SONNTAGSMESSE NACH DEN SOMMERFERIEN
- * SONNTAG, 15. SEPTEMBER AUSFLUG NACH MARCHEGG, SCHLOSS HOF UND ORTH A/D DONAU
- * SONNTAG, 29. SEPTEMBER ERNTEDANKFEST

GLEICHBLEIBENDE TERMINE:

SAMSTAG, 18.00 UHR VORABENDMESSE
SONN- UND FEIERTAG, 10.30 UHR HL. MESSE
ANSCHLIESSEND GEMEINDEKAFEE

FERIENGOTTESDIENSTORDNUNG (1. JULI BIS 30. AUGUST)

DIE KAPELLE BLEIBT IM JULI GESCHLOSSEN

GOTTESDIENST IM AUGUST:

SAMSTAG, 18.00 UHR ABENDGOTTESDIENST

JAHRESGOTTESDIENSTORDNUNG (AB 31. AUGUST)

SAMSTAG, 18.00 UHR VORABENDMESSE
SONN- UND FEIERTAG, 10.30 UHR HL. MESSE

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Gemeinde der St. Johannes-Nepomuk-Kapelle
1090 Wien, Währinger Gürtel, nächst Stadtbahnbogen 115
Tel.: 407 78 03; Rektor DDr. Werner Reiss

Redaktion, Gestaltung & Layout:

Ing. Gerald N.-Mayer

Erscheinungsweise: viermal im Jahr,
zu den für das Gemeindeleben wichtigen Zeiten
(Fastenzeit, Pfingsten, Schulbeginn, Advent)

E-Mail: Johanneskapelle@hotmail.com

Homepage: www.johanneskapelle.at